

● Aktionsplan und Richtlinie Verkehrstelematik

Anforderungen aus Europa an den ÖPNV

Guido Müller
Europäische Kommission

27. Oktober 2010

● Was ist neu?

Aktionsplan zur Einführung
intelligenter Verkehrssysteme (IVS) in Europa
Dezember 2008



Richtlinie 2010/40/EU Rahmen für die
Einführung intelligenter Verkehrssysteme
Juli 2010

Straßenverkehr und Schnittstellen zu anderen
Verkehrsträgern (vor allem der Öffentliche Verkehr)

- » Koordinierung und Beschleunigung
der Einführung von Verkehrstelematik
- » Nachhaltigkeit des Straßenverkehrs

● Herausforderungen im Straßenverkehr

- wirtschaftliche Verluste von ca.1% des BSP pro Jahr durch **Stau** (~ 115 Milliarden €)
- immer noch mehr als 35.000 Verkehrstote im Straßenverkehr der EU
- Straßenverkehr: über 70% der verkehrsbedingten **CO₂-Emissionen**
 - » Verkehr als einziger Sektor mit steigenden CO₂-Emissionen (2010-20: +15%)



● Verkehrstelematik

Nutzung von **Informations- und Kommunikationstechnologien im Verkehr**

Beispiele im Straßenverkehr und ÖPNV

- » Verkehrsinformation in Echtzeit
- » Dynamisches Verkehrsmanagement
- » Multimodale Reiseplaner
- » Satellitennavigation, Tracking/Tracing
- » Elektronische Mauterhebung



● Potentiale der Straßenverkehrstelematik

- Verminderung von **Staus** um 5-15%
 - » dynamisches Verkehrs- und Logistikmanagement, dynamische Navigation, elektronische Mauterhebung
- 5-15% weniger **Tote** und 5-10% weniger **Verletzte**
 - » elektronische Stabilitätskontrolle (ESC), Spurhalteassistent, Tempowarnung, automatischer Notruf (eCall)
- mögliche Einsparung von 10-20% **CO₂**
 - » Straßennutzungsgebühren, Zufahrtsmanagement, spritsparendes Fahren, Multimodalität



● Derzeitiger Stand des Telematikeinsatzes

- schnelle technische Entwicklung
 - > große Zahl ausgereifter Anwendungen
 - langsame und zersplitterte Anwendung in Europa
 - große Unterschiede zwischen den Ländern
 - geringer Grad an Multimodalität
- >> Flickenteppich nationaler, regionaler und lokaler Lösungen



Aktionsplan Verkehrstelematik

COM(2008) 886



● Ziele des Aktionsplans

- effizienter, sicherer und umweltverträglicher Verkehr

Spezifische Ziele:

- Beschleunigung und Koordinierung der Anwendung von Verkehrstelematik
- Steigerung der Interoperabilität
- Einführung einer effizienten Kooperation
- Klärung von Datenschutz und Haftungsfragen

● Warum ein europäischer Ansatz?

- gemeinsame Prioritäten
- Interoperabilität der Systeme
- Kontinuität der Dienste
(über Grenzen hinweg)
- Generierung von Skaleneffekten
> Kostenreduzierung
- Förderung der europäischen
Industrie



● 24 Maßnahmen in 6 Aktionsbereichen

Optimale Nutzung von
Straßen-, Verkehrs-
und Reisedaten

Kontinuität des
Verkehrs- und
Gütermanagements

Sicherheit und
Gefahrenabwehr im
Straßenverkehr

Verbindung von
Fahrzeug und
Verkehrsinfrastruktur

Datenschutz und
Haftungsfragen

Europäische
Zusammenarbeit

● EU-weite Verkehrs- und Reiseinformation

Aktion 1.1

- Tür-zu-Tür-Informationen für angemessene Entscheidungen
- beschleunigte Marktentwicklung (öffentlich und privat)
- zunehmende Nachfrage nach europäischen und multimodalen Diensten
- Ziele der Kommission:
 - » fairer und transparenter Zugang zu öffentlichen Daten
 - » gestärkte öffentlich-private Kooperation
 - » verbesserte Datenqualität
 - » bessere multi-modale Kooperation
 - » (grenzüberschreitender) Datenaustausch

● Förderung multi-modaler Reiseplaner

Aktion 1.5

- Förderung der Entwicklung nationaler, multi-modaler Reiseplaner und ihre europäische Verknüpfung
- Derzeitiger Status:
 - » 12 Länder mit nationalem Tür-zu-Tür Service (2 weitere geplant)
 - » gute regionale Beispiele
- Europäische Lösung nur auf Basis verteilter Systeme
 - » Schaffung von Schnittstellen
- Projektauftrag im 7. Forschungsrahmenprogramm
 - » Integrated intermodal traveller services (GC.SST.2011.7-5.)



Wissensdatenbank zur Verkehrstelematik

Aktion 6.2

- Projekt 2DECIDE (www.2DECIDE.eu, Okt 2009 – Sep 2010)
- webbasiertes Werkzeug für Entscheidungsträger
 - » rasche und konsistente Auswahl geeigneter Lösungen der Verkehrstelematik (Straße und ÖV)
 - » Verbesserung und Beschleunigung von ITS-bezogenen Entscheidungsprozessen
 - » Unterstützung nationaler und lokaler Strategien und Aktivitäten zur ITS-Implementierung

● Expertengruppe: Telematik im Stadtverkehr

Aktion 6.4

- Mandat für 2 Jahre: Unterstützung der Kommission
- Dialog aller Beteiligten (Schwerpunkt bei den Städten)
- Themen: Verkehrsinformationen, elektronisches Ticketing, Verkehrsmanagement, Telematik für City-Logistik,
- Output
 - » Leitlinien
 - » Austausch guter Praxis
 - » Empfehlungen für Standardisierung
- Erste Sitzung im Dezember 2010



● Aktionsplan: Weitere laufende Aktivitäten

- Kontinuität von Telematikdiensten: EasyWay-Richtlinien
- eFracht: laufende Forschungsprojekte EURIDICE, INTEGRITY, eFreight
- Europäischer Elektronischer Mautdienst: Umsetzung der Kommissionsentscheidung
- eCall: Expertengruppe zur Umsetzung, Standardisierung
- Standardisierungsmandat zur Kommunikation in kooperativen Systemen

● Intelligentes, interoperables Ticketing

- EU-Projekt **IFM** (2008-10; www.ifm-project.eu)
 - » Multi-Applikationsanwendungen (Stufenmodell)
 - » Weiterentwicklung von Standards (ISO 24014-1, z.B. Sicherheit und Zertifizierung)
 - » Netzwerk zur Koordination und Implementierung
- EU-Studie „**Intelligentes Ticketing**“ (bis 12/2010)
 - » Stand des intelligenten Ticketings
 - » Trends: technologische Entwicklung, Wertschöpfung und Geschäftsmodelle
 - » Stand der Standardisierung
 - » Empfehlungen zur Strategie der EU



● Die neue Richtlinie Verkehrstelematik

Richtlinie 2010/40/EU



● Richtlinie Verkehrstelematik: Umfang

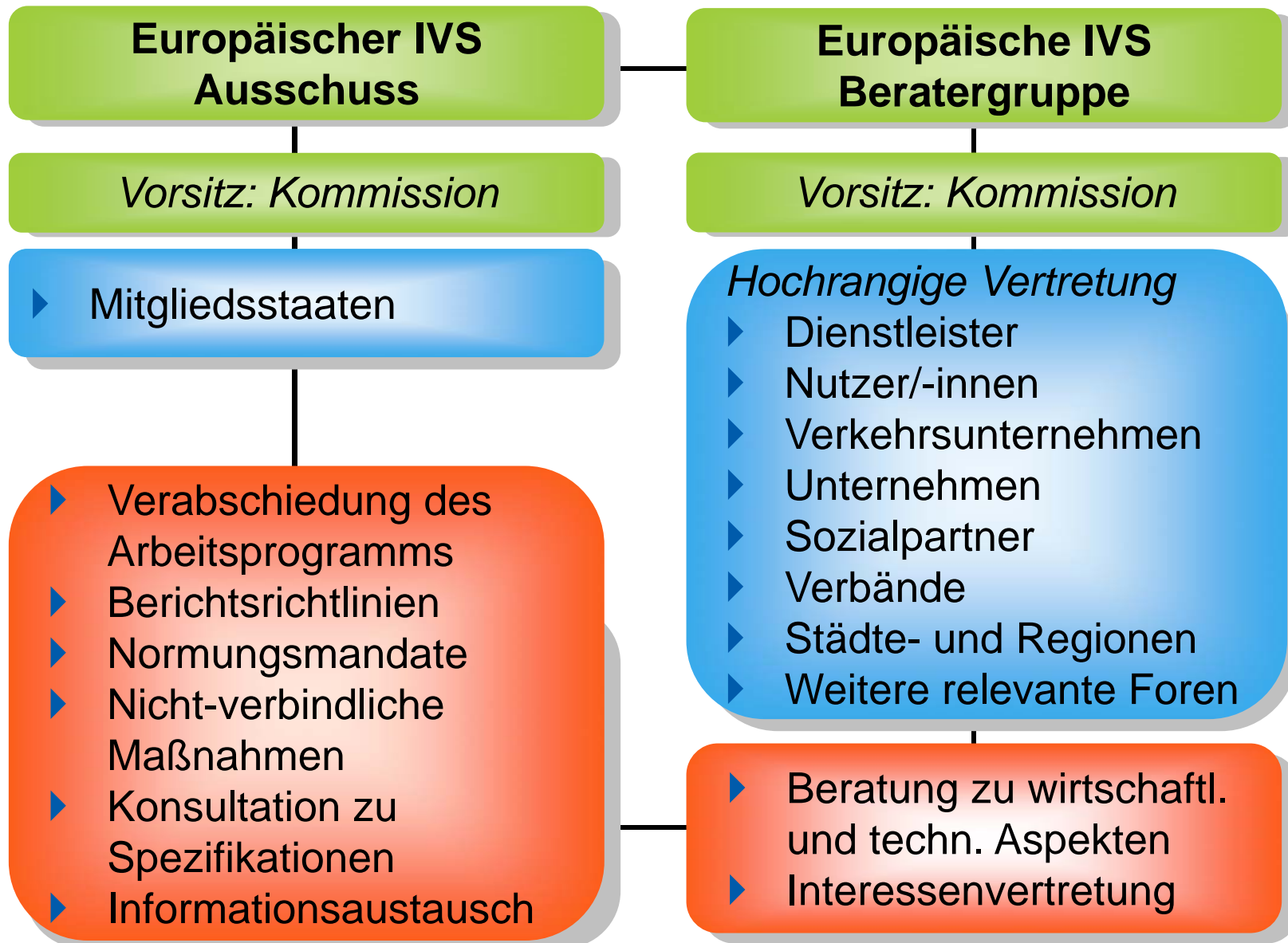
- Rahmen zur koordinierten Einführung und Nutzung von Verkehrstelematik
 - » Entwicklung von Spezifikationen und Normen ...
 - » ... für den Straßenverkehr und die Schnittstellen mit anderen Verkehrsträgern
- Vorrangige Bereiche
 - 1) Optimale Nutzung von Strassen-, Verkehrs-, und Reisedaten
 - 2) Kontinuität der Dienste in den Bereichen Verkehrsmanagement und Logistik
 - 3) Anwendungen für die Straßenverkehrssicherheit
 - 4) Verbindung zwischen Fahrzeug und Verkehrsinfrastruktur

● Richtlinie Verkehrstelematik: Prioritäten

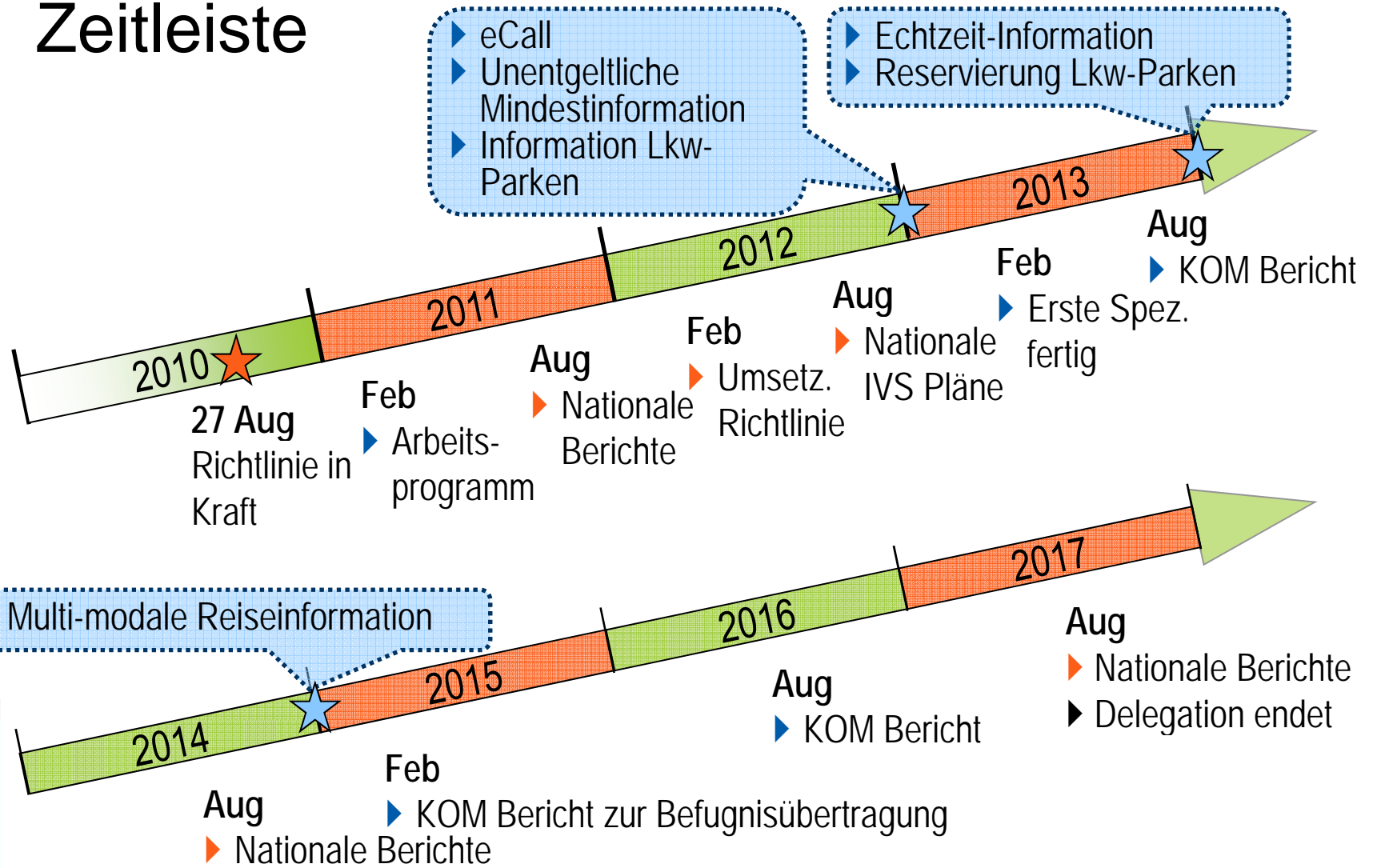
1. EU-weite multimodale Reiseinformationsdienste
2. EU-weite dynamische Verkehrsinformationsdienste
3. Unentgeltliche sicherheitsbezogene Verkehrsinformationen
4. EU-weiter eCall (automatisierter Notruf)
5. Informationsdienste für sichere Lkw-Parkplätze
6. Reservierungsdienste für sichere Lkw-Parkplätze

● Richtlinie Verkehrstelematik: Spezifikationen

- Funktionale, technische, organisatorische und Dienstbezugene Vorschriften
 - » zunächst Prioritäten, danach vorrangige Bereiche lt. Richtlinie
 - » Delegierte Rechtsakte (Art. 290 TFEU)
 - » aufbauend auf (vorhandenen) Standards
 - » Folgenabschätzung (Impact Assessment)
- Pflichten der Mitgliedsstaaten
 - » Sicherstellung der Anwendung der Spezifikationen falls IVS eingeführt werden
 - » Kooperation in den vorrangigen Bereichen
 - » Verpflichtung zur Einführung von IVS nur nach Verabschiedung neuer Rechtsgrundlagen



Zeitleiste



● Fazit

1. Verkehrstelematik kann Unfalltote, Stau und CO₂-Ausstoß um etwa 10-15% verringern.
2. Aktionsplan und Richtlinie Verkehrstelematik dienen der beschleunigten Umsetzung in Europa.
 - ▶ Hauptziele: **Interoperabilität und Kontinuität**
3. Zum ersten Mal gibt es eine gesetzliche Grundlage zur koordinierten Umsetzung.
4. Die Richtlinie sieht Spezifikationen vor, aber keine verbindliche Einführung von Telematikdiensten.
5. Und: Technologie ist nur Mittel zum Zweck.

- Weitere Informationen



IVS Richtlinie und Aktionsplan

http://ec.europa.eu/transport/its/road/action_plan_en.htm

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !
Haben Sie Fragen?*